



Die Bayerische Bereitschaftspolizei – ein besonderer Verband?

Von Clemens Murr, BG Bereitschaftspolizei



Das Wort „besonders“ zieht sich über die gesamte Geschichte der Bayerischen Bereitschaftspolizei: schon das für den Verband grundlegende Verwaltungsabkommen aus dem Jahr 1950 spricht von der Errichtung von „besonderen, in Gemeinschaftsunterkünften unterzubringenden Polizeieinheiten“, der ehemalige Innenminister Dr. Beckstein titulierte uns als einen „besonderen Verband innerhalb der gesamten bayerischen Polizei“.

Was macht nun die Bereitschaftspolizei so besonders?

Die Wertschätzung der Bereitschaftspolizei gegenüber war nicht immer ungeteilt, die Notwendigkeit des Bestehens – anders als in manchen Bundesländern – ist in Bayern aber heute mehr als unumstritten.

Trotz Reformen ist die Bereitschaftspolizei auch nach wie vor in einem vierstufigen Behördenaufbau gegliedert. Unsere Abteilungen mit bis zu 1200 Beschäftigten machen dies auch unerlässlich.

Derzeit 21 Ausbildungsseminare vermitteln in einer hochwertigen, leitthemenorientierten, modular gefassten und praxisnahen Ausbildung höchstes Niveau bei der späteren Bewerksstellung aller erdenklichen Situationen des polizeilichen Alltags, sie sind sozusagen die „Wiege“ der bayerischen Polizei.

Daneben zeichnet die Bereitschaftspolizei für ein umfassendes Einsatzgeschehen verantwortlich. Die Unterstützung anderer Polizeiverbände sowie anderer Bundesländer und Staaten mittels geschlossener Einheiten ist Hauptaufgabe unserer derzeit zehn Einsatzhundertschaften und zwei USK-Hundertschaften mit sieben Einsatzzügen der Unterstützungskommandos. Mehr als eine Million Einsatzstunden im Versammlungs- und Veranstaltungsbereich jeder denkbaren Art innerhalb und außerhalb Bayerns, bei den Unterstützungs- und Konzeptinsätzen sowie den Objektschutzmaßnahmen sprechen für sich. Kein Landespolizeipräsidium wäre wohl derzeit in der Lage, die unzähligen Fußballspiele, Volksfeste, Faschingsumzüge, Weihnachtsmärkte, Fanfeste, Razzien oder Versammlungslagen – um nur einige Beispiele zu nennen – alleine mit eigenen Kräften zu bewerkstelligen.

Aber auch das Fortbildungsinstitut für die gesamte bayerische Polizei, die Einstellungsprüfstellen, die Polizeihubschrauberstaffel Bayern, die Zentrale Diensthundeschule in Herzogau, das Polizeiorchester Bayern, der Ärztliche Dienst der bayerischen Polizei, die Zentralen Waffen- und Kraftfahrzeugwerkstätten haben ihre Heimat bei der Bereitschaftspolizei und verrichten erstklassige, professionelle und weit über die Landesgrenzen hinaus anerkannte Arbeit, bisweilen rund um die Uhr.

Diese Besonderheiten machen uns über den Verband hinaus aber auch „sonderbar“. Keiner kann auf gut ausgebildete Polizisten, unsere Einsatzkraft und Logistik verzichten, aber wir stehen neben zehn Landespolizeien mit unseren Eigenarten und besonderen Problemen doch weitgehend alleine da und können uns nicht adäquat solidarisiert wissen.

Beispielsweise sind wir bei der Verteilung der 1000 Stellen nicht belastungsorientiert messbar. PKS und Unfallstatistiken greifen hier als Parameter für zu ermittelnde Personaldefizite nicht, aber ha-

ben wir für die in der Zukunft zu bewerkstellenden Einstellungszahlen nicht auch viel zu wenig etatisiertes Ausbildungspersonal? Die Anforderungen an die geschlossenen Einsatzzüge sind in den vergangenen Jahren enorm gestiegen. Die notwendige Konsequenz zur Sicherung der bestehenden Qualität erfordert die zusätzliche Ausweisung von je einem erfahrenen Gruppenführer pro Einsatzzug. Auch die Gewährleistung des 24-Stunden-Schichtbetriebs bei der Hubschrauberstaffel, des gestiegenen Fortbildungsbedarfs aufgrund des hohen Personalbestands bei der bayerischen Polizei, der dauerhafte Betrieb von bayernweiten Serviceaufgaben in unserem Verband (z. B. Zeitmanagement für BayZeit-Polizei), die Spitzensportförderung oder die Umsetzung gesetzlicher Bestimmungen aus dem Arbeitssicherheitsgesetz sind in keinem belastungsorientierten Vergleich darzustellen, erfordern aber ebenso dringend einen zusätzlichen Anteil an etatisierten Stellen.

Verwundert reiben wir uns aber auch nach wie vor beispielsweise über die Bewertung von Dienststellenleitern, die Verantwortung für minimum 400 Beschäftigte tragen, oder die Stellengrundeinweisung unserer Hubschrauberführer und Flugtechniker die Augen. Ebenso ist unser Polizeiorchester auf höchstem Niveau bei allen möglichen Anlässen innerhalb und außerhalb der Polizei präsent, die derzeitigen Stellenbewertungen spiegeln dies jedoch nicht wider. Hier besteht ebenso dringender Handlungsbedarf wie bei Erhöhungen der Eingruppierungen und Stellenhebungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer.

Die neugewählte Vorstandschaft der GdP Bereitschaftspolizei wird sich dieser und anderer, nur in unserem Verband existenten Besonderheiten, annehmen. Die Bereitschaftspolizei war immer schon ein besonderer Polizeiverband und ist es bis heute geblieben und wir freuen uns auch in der Zukunft darauf, dass wir besonders bleiben!



GdP-Ehrenvorsitzender Harald Schneider ist 60!

Auch wenn man es ihm nicht ansieht, so hat doch unser Ehrenvorsitzender und MdL Harald Schneider inzwischen seinen 60. Geburtstag gefeiert. Im historischen Rathaussaal in seiner Heimatstadt Karlstadt fand die große Feier statt, zu der die vielen Gäste aus Politik, Polizei und GdP alle persönlich eingeladen waren. Der Jubilar legte Wert auf die Feststellung, dass niemand aufgrund seiner Funktion eingeladen wurde, sondern alle Gäste ihm auf seinem bisherigen Lebensweg Unterstützung zuteilwerden ließen. Die Laudatio auf Harald Schneider hielt Markus Rinderspacher, der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion im Bayer. Landtag. Überrascht waren die Anwesenden bei seiner Aussage, dass Harald Schneider im Falle eines SPD-Wahlsieges aufgrund seines Engagements im Innenausschuss für die Position des Innenministers vorgesehen ist. Für die Polizei-



LV Helmut Bahr mit Geburtstags„kind“ und SPD-Fraktionschef Markus Rinderspacher.

familie sprach in einer humorvollen Rede, gespickt mit einigen Anekdoten aus Haralds Polizei- und Gewerkschaftskarriere, der EURO-Cop-Präsident a. D. Heinz Kiefer.

Neben der Präsidentin des PP Unterfranken, Liliane Matthes, gaben sich ehemaliger und aktueller Dienststellenleiter der PI Karlstadt sowie weitere Kollegen die Ehre. Für die GdP waren neben nahezu allen unterfränkischen Funktionsträgern für den Landesvorstand Helmut

Bahr, Peter Schall und Alexander Baschek als Gratulanten vor Ort – und natürlich die ehemaligen Kollegen aus dem Landesvorstand wie Gerhard Keller, Erwin Zacherl, Günter Klinger und Otto Junker.

Eine tolle Feier für einen stark engagierten Gewerkschafter und Freund, dem wir von dieser Stelle aus nochmals gratulieren und viel Erfolg, vor allem aber weiterhin beste Gesundheit wünschen.

(PSch)

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe August 2012 ist am 10. Juli 2012. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bayern**
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10

Redaktion:
Bernd Fink
Germaniastr. 39
80805 München
Telefon (01 71) 5 56 40 95
E-Mail: berndfink.muenchen@t-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2011.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X

AUS DEN BEZIRKEN

Sicherungsverwahrung in der Praxis

Die Justizvollzugsanstalt Straubing in Niederbayern ist bundesweit bekannt. Gerade hier standen 2011 aufgrund der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes eine Vielzahl von Sicherungsverwahrten zur evtl. Entlassung an. Es bestand die Möglichkeit, dass Inhaftierte, die teilweise bereits mehr als 20 Jahre in Haft waren und auch oftmals keine sozialen Bindungen mehr bestanden, von einer Stunde zur anderen entlassen worden wären. Doch nicht nur die JVA Straubing, sondern auch das Polizeipräsidium Niederbayern bereitete sich darauf vor. Zwischenzeitlich hat sich die Lage entspannt, aber die Aufgabenlage für die

Sachbearbeiter wird wohl in Zukunft ungehindert weiterbestehen.

Die JVA Straubing wurde 1901 fertiggestellt. In den letzten Jahren wurden massive Umbauarbeiten getroffen. Für die mehr als 800 Häftlinge besteht sowohl umfangreiches Freizeitangebot wie auch Arbeitsmöglichkeiten. Die meisten Häftlinge sind Straftäter, die mehr als sechs Jahre zu verbüßen haben. Der wirtschaftliche Umsatz der JVA Straubing wird im Millionenbereich gerechnet. Die Inhaftierten haben auch die Möglichkeit, eine Ausbildung zu machen und sie können nicht nur Sport treiben. So besteht in der JVA Straubing eine Theatergruppe, die



AUS DEN BEZIRKEN

jährlich Aufführungen tätig. Auch für die Bevölkerung besteht die Möglichkeit, Arbeiten in Auftrag zu geben, z. B. Kfz-Reparaturen, Polster- und Schreinerarbeiten.

In Straubing werden auch die Justizbeschäftigten in Theorie ausgebildet. Auch diese Schule befindet sich auf dem Gelände der JVA Straubing.

Nach dem Gerichtsurteil 2011 des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte zur rückwirkenden Verlängerung der Sicherungsverwahrung war eine grundlegende Reform der Regelung unausweichlich. Es bestand die Möglichkeit, dass alle Häftlinge in Sicherungsverwahrung zu einem bestimmten Datum entlassen werden mussten. Sowohl die

Tatsächlich bedeutet dies, dass Sicherungsverwahrte, bei denen die Sicherungsverwahrung für erledigt erklärt wurde, aber die Voraussetzungen für eine Unterbringung nach dem ThUG bestehen, aus der JVA Straubing entlassen werden und dann derzeit in der Forensischen Klinik in Straubing untergebracht werden.

Zurzeit wird ein Gesetz zur Sicherungsverwahrung erarbeitet. Inhalt dieses Gesetz wird u. a. sein, wie Straftäter zukünftig in Sicherungsverwahrung untergebracht werden sollen, um den Vorgaben des EGMR zu entsprechen. Entscheidend ist auch, dass die Häftlinge wesentlich anders untergebracht werden müssen als es bisher in der JVA der Fall

sind die genauen Modalitäten noch nicht im Gesetz niedergeschrieben. Die JVA Straubing plant aufgrund der rechtlichen Vorgaben bereits Mitte 2013 die Unterbringung zu ermöglichen. Im Justizbereich werden hierzu bereits Beamte ausgebildet. Die für diesen Zweck zur Verfügung gestellten Stellen für Psychologen werden noch besetzt.

Da die Gewerkschaft der Polizei bereits 2011 eine besondere Veranstaltung zum Thema Sicherungsverwahrung ausgerichtet hat, interessierten sich Bernhard Witthaut und Sascha Braun über die weitere Praxis. Die Planung für das Gebäude der Sicherungsverwahrung in Straubing ist vermutlich bundesweit am weitesten gediehen. Daher nahmen sie die Einladung der Frauengruppe Niederbayern an. Sie konnten sich davon vergewissern, dass in Straubing eine gute Zusammenarbeit zwischen den Justizbehörden und dem Polizeipräsidium Straubing herrscht. 2010 war im Sachgebiet E3 des PP Niederbayern im Hinblick auf die drohende Entlassung aller Sicherungsverwahrter eine Arbeitsgruppe eingerichtet worden. Diese Arbeitsgruppe besteht zwar nicht mehr, aber noch immer sind Sachbearbeiter vornehmlich mit dem Thema Sicherungsverwahrung und den daraus resultierenden neuen Aufgaben beschäftigt.

Das Thema Sicherungsverwahrung mit seinen Auswirkungen, wie z. B. auch die Elektronische Aufenthaltsüberwachung (EAÜ) sowie ggf. erforderliche polizeiliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Entlassung des Inhaftierten ist wieder ein Beispiel für einen Aufgabenzuwachs von Justiz- und Polizeiarbeit, die Personal bindet.

Maria Plötz



Hinten v. l. n. r.: Sascha Braun (GdP, Gewerkschaftssekretär), Günter Kellermeier (Vorsitzender, GdP-BG Niederbayern), Hermann Geith (PP Niederbayern, E 3), Richard Wagner (PP Niederbayern, E 3), Alois Mannichl (Leiter PP Niederbayern, SG E 3), Ulrike Hofbauer (stellv. Vorsitzende, Frauengruppe GdP-BG Niederbayern)

Vorne v. l. n. r.: Anton Scherl (Leiter Einsatz, PP Niederbayern), Gunther Zettl (JVA Straubing), Helmut Bahr (Vorsitzender, GdP-LB Bayern), Josef Rückl (PP, PP Niederbayern), Bernhard Witthaut (Vorsitzender GdP Bund), Maria Plötz (Vorsitzende, Frauengruppe GdP-BG Niederbayern)

JVA Straubing wie auch das PP Niederbayern hatten Vorbereitungsmaßnahmen zu treffen, die viel Personal banden. So mussten z. B. individuelle Gefährdungsprognosen erstellt und entsprechende polizeiliche Maßnahmen getroffen werden.

In allen Fällen, in denen die Sicherungsverwahrung aufgrund der aus der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes (EGMR) resultierenden Neuregelung der Sicherungsverwahrung für erledigt erklärt werden musste, wird inzwischen regelmäßig eine Unterbringung gem. ThUG (Therapieunterbringungsgesetz) geprüft.

war. Die JVA Straubing hat bereits Pläne erarbeitet und der Spatenstich für ein neues Gebäude für die Unterbringung der Sicherungsverwahrten ist erfolgt. Dieses Gebäude in Straubing ist für 84 Insassen geplant. Um dem Abstandsgebot Rechnung zu tragen, wird das Gebäude von der JVA räumlich abgetrennt.

In der zukünftigen Unterkunft verfügen die Sicherungsverwahrten über Einzelzimmer mit Nasszelle und kleiner Küchenzeile. Es werden Therapieräume und Freizeitmöglichkeiten angeboten. Diese Unterbringung soll sich grundlegend von der Verwahrung in einer Justizvollzugsanstalt unterscheiden. Allerdings

HUNDERTSCHAFTSTREFFEN

Die ehemaligen Angehörigen und Stammpersonal der 27. BPH Sulzbach-Rosenberg, Einstellungsdatum 2. 9. 1991, treffen sich am

14. 9. 2012 ab ca. 17.00 Uhr

in der Kantine der VII. BPA in Sulzbach-Rosenberg.

Kontakt: tanja.friedrich@polizei.bayern.de



KG Regensburg erneut in weiblicher Hand

Am 7. Mai 2012 lud der amtierende KG-Vorsitzende Johann Schmied im Hotel Wiendl zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen ein.

In seinen Begrüßungsworten bedankte er sich beim Polizeipräsidenten des PP Oberpfalz, Rudolf Kraus, beim Landesvorsitzenden der GdP, Helmut Bahr, beim Bezirksvorsitzenden der BG Oberpfalz, Gerhard Knorr, und beim Regionsvorsitzenden des DGB, Christian Dietl, beim Geschäftsführer der Service GmbH, Alexander Baschek, bei den Vorsitzenden der Kreisgruppen Amberg, Cham und Schwandorf sowie bei den Pensionisten, die wieder sehr zahlreich erschienen waren, für ihr Kommen.

In seinen einführenden Begrüßungsworten erörterte Herr PP Kraus den Sinn und Zweck der Gewerkschaften und betonte die jahrelange gute Zusammenarbeit mit dem KG-Vorsitzenden Hans Schmied, von dem er sich auch in diesem Rahmen noch einmal in sehr bewegenden persönlichen Worten verabschiedete.

Der scheidende Vorsitzende Hans Schmied freute sich ganz besonders, dass bereits im Vorfeld eine handvoll junger Kolleginnen und Kollegen gefunden wurde, die ein Amt in der Vorstandschaft übernehmen wollten. Im darauffolgenden Wahlgang wurden die Kandidaten der neuen Vorstandschaft mit nur einer Enthaltung in ihr neues Amt gewählt. Mit Nicole Bielke steht zum zweiten Mal nach Elisabeth (Lilli) Eckert eine Frau an der Spitze einer der größten Kreisgruppen in Bayern.

Die neue Kreisgruppenvorsitzende verabschiedete den langjährigen KG-Vorsitzenden aus seinem Amt und bedankte sich bei ihm stellvertretend für die KG Regensburg für seine geleistete aufopferungsvolle Arbeit in der GdP und betonte, dass es gut zu wissen ist, dass die neue Vorstandschaft bei ihren Zukunftsaufgaben immer auf die Hilfe und Unterstützung der aus den Vorstandsämtern ausgeschiedenen Kollegen bauen kann. In ihrer Ansprache läutete Nicole Bielke einen Generationswechsel ein und äußerte, dass die neue, deutlich verjüngte Vorstandschaft, mit Stefan Feicht als stellv. Vorsitzenden, Ingrid Höglmeier als stellv. Vorsitzende Tarif, Patrick Reichel als Schriftführer, Stefan Treitinger als stellv. Schriftführer, den im Amt bestätigten Finanzvorstand Bernd Dürschinger und dem Beisitzer Senioren und zugleich Eh-



V. l. n. r.: LV Helmut Bahr, Stefan Feicht, Ingrid Höglmeier, Stefan Treitinger, Bernd Dürschinger, die neue KG-Vorsitzende Nicole Bielke, Patrick Reichel und Polizeipräsident Rudolf Kraus

renvorstandsmitglied Hans Schmied, mit viel Freude, Hingabe und neuen Ideen, seine Arbeit aufnimmt. Zudem bedankte sie sich bei allen Anwesenden für das entgegengebrachte Vertrauen.

Nach den Neuwahlen freute sich die neu gewählte KG-Vorsitzende zusammen mit dem Landesvorsitzenden und dem bereits pensionierten Hans Schmied die Ehrung der langjährigen Mitglieder durchführen zu können. Geehrt werden konnten mit einer Urkunde und einem individuellen Geschenk für 40 Jahre Treue zur GdP Reinhold Lang, Gerhard

Sienel, Josef Stepan und Josef Macha. In Abwesenheit wurde Renate Simon für sage und schreibe 50 Jahre in der GdP geehrt.

Im Anschluss übergab die KG-Vorsitzende das Wort an Helmut Bahr, der neben seinem Werdegang auch über sein Arbeitsfeld berichtete und sich den Fragen der Mitglieder zu aktuellen Themen stellte.

Zum Schluss lauschten die Anwesenden noch den Ausführungen von Alexander Baschek und seiner Vorstellung der GdP Service GmbH. **Nicole Bielke**



SENIOREN GRUPPE

G d P – Senioren – Familien – Treffen 2012
in UNTERFRANKEN



Das „jährliche Bayerische Senioren – Treffen“ findet heuer im Zentrum Weinfrankens statt.

Ein 2-tägiger Ausflug mit der ganzen Familie nach Eisenheim und Würzburg

am 25. und 26. Juli 2012



- 1. Tag: „Ins Land der Franken fahren...“ & Fahrt mit dem Bocksbeutelexpress zwischen Himmel und Hölle mit Wanderung, Brotzeit, Weinprobe und Musik
- Gemütlicher Abend mit Übernachtung im Gasthof-Hotel „Zur Rose“ in Eisenheim
- 2. Tag: Stadtrundfahrt mit dem „City-Train“ durch Würzburg und Besichtigung des „Käppele“

E I N L A D U N G

an alle Senioren der G d P – Bayern, ihre Ehegatten, Partner, Kinder, Enkelkinder und Urenkel.

Auch Freunde sind herzlich willkommen !

Gasthof-Hotel „Zur Rose“, Marktplatz 5,
97247 Eisenheim, OT Obereisenheim

Übernachungskosten inkl. Frühstück:

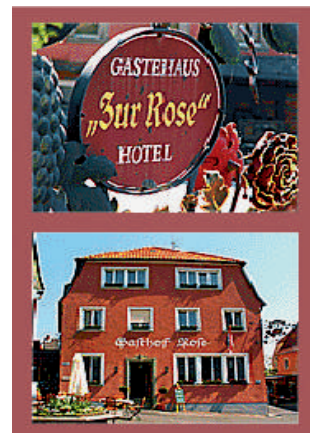
Doppelzimmer 70,00 Euro
Einzelzimmer 45,00 Euro

Fahrt mit dem Bocksbeutelexpress, Brotzeit, Weinprobe:

pro Person 27,50 Euro

Treffpunkt:

25.07.2012, 11:00 Uhr
Parkplatz vor der Vogelsburg
Bei Volkach



Verbindliche Anmeldungen und Überweisung der Kosten für Übernachtung und/oder Brotzeit – bis zum 06. Juli 2012

an Dieter Schuster, Tel. 0931/462227, email: schuster-hettstadt@t-online.de
Überweisungen auf Kto-Nr. 970 360 bei der Sparda Bank Nürnberg, BLZ 760 905 00,
Kontoinhaber Dieter Schuster

Verwendungszweck „Seniorentreffen“ und Name der Teilnehmer angeben



Neuwahlen bei der KG Unterallgäu-Memmingen

Peter Pytlik einstimmig als Vorsitzender bestätigt



V. l. n. r.: Gerwin Bernhard, 1. stellv. KG-Vorsitzender und Schriftführer, Manfred Jakob, KG-Finanzvorstand, Peter Pytlik, KG-Vorsitzender, Werner Blaha, Bezirksvorsitzender Schwaben Süd/West, Markus Gollmann, 2. stellv. KG-Vorsitzender

Bei den Neuwahlen der KG Unterallgäu-Memmingen wurde die bisherige Vorstandschaft einstimmig im Amt bestätigt. Peter Pytlik wurde wieder zum Vorsitzenden, Gerwin Bernhard zum 1. stellv. Vorsitzenden und Schriftführer, Markus Gollmann zum 2. stellv. Vorsitzenden und Manfred Jakob zum Finanzvorstand gewählt. Als Beisitzer wurden gewählt: Angelika Erdmann, Josef Leichtle, Michael Dienst, Mario Spendel,

Daniel Watzlawik, Christian Steiner, Martin Brunovskis, Stefan Dannheimer und Gerd Hörger.

Peter Pytlik konnte in seinem Rechenschaftsbericht stolz auf die zurückliegende Wahlperiode blicken. Die KG Unterallgäu-Memmingen hatte in den vergangenen Jahren mit dem überaus erfreulichen Mitgliederzuwachs nicht nur in Bayern sondern auch auf Bundesebene „Furore“ gemacht. Seit Ende 2005 stieg

die Mitgliederzahl von damals 112 auf jetzt stolze 217 Mitglieder an. Dies veranlasste auch den GdP-Bundesvorstand durch Besuche der Vorsitzenden Konrad Freiberg, Bernhard Witthaut und Hugo Müller die Arbeit im Unterallgäu zu honorieren.

Bezirksvorsitzender Werner Blaha dankte in seinem Grußwort den Verantwortlichen im Unterallgäu für ihre herausragende Arbeit. Das Unterallgäu mit Memmingen, so Werner Blaha, war und ist eine feste Größe in Schwaben Süd/West und in der GdP Bayern. In seinem Referat berichtete der Bezirksvorsitzende dann noch über die Personalprobleme in der bayer. Polizei und über die besorgniserregende Zunahme der Gewalt gegen Polizeibeamte.

An diesem Abend konnten dann auch langjährige GdP-Mitglieder ihre Ehrungen von Werner Blaha und Peter Pytlik entgegennehmen. U. a. wurden Hans-Peter Mann, PI Bad Wörishofen, für 40 Jahre, Mario Rauch, PI Mindelheim, für 30 Jahre und Alexander Kurras, PI Memmingen, für 20 Jahre geehrt.

SENIOREN

Treffen der „GdP-Golden-Oldboys“ „Alle Mann an Bord“

In all den Jahren ist es mir nicht gelungen, alle (ordentlichen) Vorstandsmitglieder an einen Tisch zu bringen, aber zum Feiern kommen die „alten Recken“ an die alte Wirkungsstätte „Titting“, stellte der ehemalige Vorsitzende Gerhard Keller erfreut fest.

Trotz vollen Terminkalendern und wichtigen Sitzungen von Stadtrats- oder Landtagsfraktion sowie privaten Anlässen trafen sich die „GdP-Golden-Oldboys“ zu ihrem Frühjahrstreffen 2012. Der Gesprächsstoff ging nicht aus, von aktueller Welt- und Gewerkschaftspolitik über frühere dienstliche Einsätze bis zu Erlebnisschilderungen anlässlich von Gewerkschaftsveranstaltungen reichte die Bandbreite.

Bei manchem Gesprächsthema war die über Jahre gewachsene Verbundenheit mit der GdP und das „alte Kämpferherz“ wieder deutlich spürbar. Nur der deutliche Hinweis auf meine Verschwiegenheitspflicht verbietet es mir, auf nähere Details einzugehen.

Bevor die Heimreise angetreten wurde, legten wir den Termin für die „Herbstsitzung 2012“ fest. Nachdem sich die „Truppe“ Anfang Mai anlässlich des 60.

Geburtstages von Harald Schneider zu den Feierlichkeiten wieder trifft, hielt sich der Abschiedsschmerz in Grenzen.



WIR WOLLEN, DASS GdP-MITGLIEDER



EXKLUSIVEN ZUGANG HABEN

Die Mitglieder-Angebote der GdP Service GmbH sind im Internet teilweise nur mit einem persönlichen Login erreichbar. Wer schon über sein GdP-Mitglieder-Login verfügt, kann sich die Angebote bereits im Internet ansehen. Alle anderen können in wenigen Schritten im Mitgliederbereich auf der GdP-Internet-Seite ihren Login Antrag ausfüllen und erhalten dann nach kurzer Zeit ihren Login Schlüssel.

www.gdp-servicegmbh.de

